

Philip-Morris-Preis

Vier deutsche Forscher geehrt

Den renommierten Philip-Morris-Preis erhalten dieses Jahr der Physiker Immanuel Bloch von der Universität Mainz, der Biochemiker Patrick Cramer von der Ludwig-Maximilians-Universität München, der Wirtschaftswissenschaftler Axel Ockenfels von der Universität Köln und der Historiker Sebastian Conrad von der Freien Universität Berlin. Bloch, der den Preis im Jahr 2000 schon einmal mit dem späteren Nobelpreisträger Theodor Hänsch erhalten hat, wird für seine bahnbrechenden Arbeiten auf dem Gebiet der kalten Quantengase und künstlichen Kristalle ausgezeichnet. Cramer hat die drei dimensionale Struktur eines der größten Enzyme im Zellkern entschlüsselt, der RNS-Polymerase II. Ockenfels hat gezeigt, dass auch Emotionen und Werte wie Fairness wichtige Faktoren für das Verhalten von Menschen im Wirtschaftsleben sind. Der Historiker Conrad untersuchte, wie in Indien, Japan und China die Globalisierung zu einer Vielfalt der Kulturen geführt hat. Der mit insgesamt 100 000 Euro dotierte Forschungspreis wird am 23. Mai in München verliehen.